



## Vorwort

Der Adventskalender – 24 x Kurzaktivierung für Menschen mit Demenz ist wirklich gelungen und sehr schön aufgemacht. Mir gefällt vor allen Dingen, dass Andrea Friese mit so viel Wärme und Einfühlungsvermögen 24 mal allen im Heim lebenden Menschen ein Angebot macht, um ihren Tag zu verschönern. Den Pflegenden und Betreuenden bietet der Adventskalender damit eine Hilfestellung, eine vorweihnachtliche Stimmung in ihre Gruppe zu tragen.

Sehr gelungen ist auch die Vielseitigkeit, die der Adventskalender dabei bietet. Vom Glanzbildchen, welches mit Sicherheit all unseren Senioren aus der Kindheit noch vertraut ist, über die vielen Gedichte, die sie in der Schule

gelernt haben, bis hin zu Körperübungen und zum Weihnachtsfest gehörenden Dingen wie Kerzen, Nüssen oder Duftorangen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass junge Pflegerinnen und Pfleger, Betreuerinnen und Betreuer mit diesem speziellen „Adventskalender“ richtig Lust bekommen, ihre eigenen Aktivierungsrunden einmal so zu gestalten. In der Regel haben sie ja weder in ihrer Schulzeit noch während der Ausbildung all die vielen Lieder und Gedichte gelernt, die für die Seniorengeneration im Heim zur Weihnachtszeit gehören – ein Leben lang.

Ute Schmidt-Hackenberg



## Vorbemerkungen:

### Zur Arbeitsweise mit dem Buch

In vielen Einrichtungen – ob Seniorenzentren oder Tagespflegeeinrichtungen – wird seit einigen Jahren die 10-Minuten-Aktivierung nach Frau Ute Schmidt-Hackenberg<sup>1</sup> angeboten, die vom Personal gerne durchgeführt und von den Bewohnern mit Begeisterung angenommen wird.

Mit dem vorliegenden Heft möchte ich eine Handreichung geben, die sowohl als Ergänzung des bestehenden Angebotes dienen als auch Lust machen soll auf die bevorstehende Adventszeit.

<sup>1</sup>Ute Schmidt-Hackenberg, Wahrnehmen und Motivieren. Die 10-Minuten-Aktivierung für die Begleitung Hochbetagter, Hannover: Vincentz 1996 (ISBN 3-87870-073-3)

Eine Schatztruhe begleitet die Teilnehmer durch alle 24 Aktivierungseinheiten bis zum Heiligen Abend. Die durchführende Kraft füllt die Kiste jeden Tag mit dem entsprechenden Material zum Thema: so z. B. am 2. Dezember mit Orangen und Mandarinen, einem Beutel mit Nelken, Schälmesser und Schaschlik-Spieß. Am nächsten Tag wird die Schatzkiste mit den benötigten Dingen für den 3. Dezember bestückt. Die Kiste sollte so groß sein, dass sie die benötigten Materialien fassen kann (s. Abschnitt „Material“).

### Zum Ablauf

Das Schatzkästchen kann man jeden Tag als Ritual an den Anfang einer Einheit stellen, indem die Fachkraft langsam den Deckel öffnet und die Teilnehmer den Inhalt herausnehmen lässt.

Die vorgestellten Aktivierungseinheiten können beliebig verändert werden, um den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer gerecht zu werden.

Bei den Rätselfragen bietet es sich an, eventuell noch durch pantomimische Darstellung (d. h. durch Unterstützung mit Gestik und Mimik) Hilfestellungen zu geben; gegebenenfalls können auch noch weitere verbale Erklärungen hinzugefügt werden (Beispiel: „Welche Glöckchen wachsen im Schnee?“). Für Menschen mit Demenz bedeutet das Zusammenfügen der beiden Nomen zu einem Begriff schon eine enorme Hirnleistung und damit ein Erfolgserlebnis.

Auch wenn in einem fortgeschritteneren Stadium der Demenz neue Informationen nicht mehr gespeichert und verknüpft werden können, haben verwirrte Menschen oft noch die Fähigkeit,



ganze Gedichte oder sämtliche Strophen von Liedern auswendig aufsagen zu können. Das Ergänzen von Redensarten und Sprichwörtern oder Zwillingsformeln verhilft auch Teilnehmern mit erheblichen kognitiven Störungen zu Erfolgserlebnissen!

Letztendlich lässt sich die Kiste auch der Fachkraft mitgeben, wenn sie ans Pflegebett tritt oder die kleine Personengruppe im Flur besucht. Oder könnte man sie nicht auch der „grünen Dame“ des ehrenamtlichen Besuchsdienstes mitgeben?

## Material

Wie bereits oben beschrieben, sollte die Schatzkiste groß genug für das themenbezogene Material für eine Aktivierungseinheit sein. Entweder kauft man sich eine fertige Holzkiste oder Schmuckdose (z. B. als Präsentdose für Lebkuchen<sup>2</sup> oder große Keksdosen für die Weihnachts-

bäckerei), oder man bemalt eine entsprechend große Pappkiste (z. B. mit blauer Grundierung und goldenen Sternen). Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt!

Das ausgewählte Material ist in der Regel in jeder Einrichtung (Seniorenheim, Tagespflege) vorhanden. Wenn man die Einheit im Voraus plant, lässt es sich wunderbar in den Alltag integrieren – seien es die Nüsse, die sich später als Backzutaten verwenden lassen oder der Apfel, den es nach dem Essen als Dessert gibt. Etwas ist sicherlich auch austauschbar; hier muss man sich an den vorhandenen Möglichkeiten orientieren. Bei der Vorbereitung im Team wird sich herausstellen: irgendeine Kollegin hat noch Mistelzweige im Garten, die andere kann Nüsse mitbringen ...

<sup>2</sup>Z. B. die Aachener Schatzkiste mit Lebkuchen und Printen, [www.kinkartz.de](http://www.kinkartz.de)

## Zu den verwendeten Begriffen

Die ausführende Kraft wird hier als „Fachkraft“ bezeichnet, unabhängig von der Ausbildung. Folgende Abkürzungen werden verwendet:  
TN = Teilnehmer und Teilnehmerinnen  
KV = Kopiervorlage

Die Gedichte und Lieder richten sich nach der ursprünglich verwendeten Orthografie, unabhängig von der aktuell gültigen Rechtschreibung.

## Viel Freude bei der Umsetzung!

